

Die Eupithecieen Oesterreich-Ungarns.

Von **Otto Bohatsch** in Wien.

Julius Lederer zählt in der Fortsetzung seiner Arbeit: „Versuch, die europäischen Lepidopteren in möglichst natürliche Reihenfolge zu stellen“, bei der Familie „Die Spanner“ (Zool. Bot. Ver. Wien 1853, p. 165 u. ff.) 53 Arten der Gattung *Eupithecia* Curt. als in unserem Vaterlande einheimisch auf, von denen jedoch zwei: *Cognata* Stph. und *Singularia* H. S. als Synonyme wegfallen, während für *Guinardaria* H. S. 273 = *Abbreviata* Stph. und *Trisignaria* H. S. kein sicherer Nachweis zu finden ist; letztere beide sind auch nicht in österreichischen Exemplaren in Lederer's Sammlung vertreten, wie mir Dr. Staudinger, deren jetziger Besitzer, mittheilt.

Bei uns wurde das Studium dieser schwierigsten Spannergattung sehr vernachlässigt; seit einigen Jahren haben wir jedoch viel durch Zucht und Fang nachgeholt, so dass ich heute schon 65 sichere Arten für Oesterreich-Ungarn nachweisen kann. Ich halte mich zur Verfassung dieser Abhandlung aus dem Grunde für berechtigt, weil ich ausser dem k. k. zoologischen Museum das grösste Materiale an Eupithecieen in unserem Vaterlande besitze und mich seit Jahren mit Vorliebe damit beschäftige.

Betreffs der Raupenbeschreibungen verweise ich auf das neue, gediegene Werk des bekannten Entomologen Dr. Adolf Rössler „Die Schuppenflügler (Lepidopteren) des königl. Regierungsbezirkes Wiesbaden und ihre Entwicklungsgeschichte. Wiesbaden 1881“ und nehme auch fast vollständig die von ihm für die Eupithecieen gewählte Reihenfolge an. Ich gebrauche dieselben Abkürzungen wie Dr. Staudinger, und finden sich deren nähere Erklärungen am Anfange seines Kataloges (1871) in den drei alphabetisch geordneten Verzeichnissen; ausserdem bedeutet: N.-O. = Nieder-Oesterreich, Ob.-O. = Ober-Oesterreich, Styr. = Steiermark.

1. *Oblongata* Thnb. (*Centaureata* F.) Der Schmetterling erscheint sowohl bei uns als in Ungarn in zwei Generationen und zwar Mai bis Mitte Juni, dann wieder Ende Juli und August; die Raupe ist polyphag und häufig im Juni und September an den Blüthen und Samen von Umbelliferen, von *Ononis*, *Matricaria* etc. zu finden.

2. *Extremata* F. Das einzige, derzeit bekannte österreichische Exemplar wurde von Wilhelm Schleicher in Gresten (N.-O.) gefangen und seinerzeit sammt seiner Sammlung an das

Stift Melk abgetreten. Dr. Rössler führt bei dieser Art *Glaucomicitata* Mn. als Synonym an, was entschieden unrichtig ist.

Glaucomicitata wurde von Mann auf Corsica entdeckt und liegt mir in zahlreichen Exemplaren vor; derselbe gibt in den Schriften des Zool. bot. Ver. Wien 1855, p. 547 deren ausführliche Beschreibung, welche bedeutend von dem ältesten Bilde der *Extremata* Hb. 239 abweicht. Letzteres zeigt z. B. ganz weisse Unterflügel blos mit einer schrägen, schwarzen, durch den Mittelpunkt ziehenden Linie, während dieselben bei *Glaucomicitata* mehrere Wellenlinien führen und besonders deren Wurzel braunschwarz ausgefüllt ist. Bei *Extremata* zieht am Innenrandswinkel der Vorderflügel ein scharfer, schwarzer Strich gegen die Mittelzelle, welcher bei *Glaucomicitata* fehlt. Bei letzterer sind die Saumfelder aller Flügel bräunlich ausgefüllt, während bei *Extremata* die Aussenränder nur hie und da gelblich angeflogen sind etc. Die Abbildungen Hübner's sind wohl meistens herzlich schlecht; jedoch so grosse Differenzen in der Zeichnung werden in natura nicht vorkommen, um das Zusammenziehen beider Arten zu rechtfertigen. Die noch älteren Beschreibungen von Fabricius und Borkhausen nach österreichischen Originalen sind zu kurz und daher ungenügend.

Wie Dr. Rössler mittheilt, vermuthet Mabilie die Raupe der *Extremata* F. auf *Clematis*, jene der *Glaucomicitata* Mn. ist leider auch unbekannt.

3. *Irriguata* Hb. Der Schmetterling wurde von Mann im Juni 1853 bei Clana und Castua (Istrien) aus Olivenhecken gescheucht. Ein Stück dieser bei uns seltenen Art wurde mir aus Ofen zur Bestimmung eingeschickt. Die Raupe lebt bekanntlich im Juni auf *Quercus* und *Fagus* von den Blättern und zieht an Waldrändern stehende Bäume vor.

4. *Venosata* F. Der nächste Fundort ist Dornbach bei Wien, ausserdem wurde der Falter im Juni bei Mödling, St. Egid (N.-O.), im Mai bei Bozen und im Pusterthal (Tirol) gefangen, zieht also Gebirgsgegenden vor. Die Raupe lebt bei uns Ende Juli in den Blüthen von *Silene inflata*.

5. *Insigniata* Hb. Dieser schöne und seltene Spanner wurde bei uns noch nicht aus der Raupe erzogen, sondern stets nur an Obstbäumen oder in deren Nähe gefangen; so fand Heinrich Gross Ende April und im Mai ein Stück an *Prunus domestica*. ein Paar in Copula am Zaune eines Obstgartens, weiters Mann bei Fiume, Prof. Huss auf den Bergen um Eperies (Oberungarn).

Die Raupe lebt nach Dr. Rössler im Juni auf *Pyrus Malus*; nach andern auf *Crataegus*, *Prunus*- und *Rubus*-Arten.

6. *Alliaria* Stgr. Neu für Wien.

Schieferer fing den Schmetterling im Juni bei Lang-Enzersdorf und im Liebhartsthal (N.-O.). Die Raupe lebt Ende August und Anfangs September von dem Samen des *Allium flavum*; eine ausführliche Beschreibung der Raupe findet sich nach Custos Rogenhofers Angaben in der Berl. ent. Ztg. 1870, p. 130.

7. *Linariata* F. Der Schmetterling wurde bei Tage an Holzplanken etc. im Prater (Juni und Juli); in Tirol und Ungarn gefunden und dürfte wohl auch in den übrigen Provinzen vorkommen. Die Raupe lebt gesellschaftlich im August in den Blüten und Samenkapseln von *Linaria vulgaris* und *genistifolia*.

8. *Pulchellata* Stph. (*Digitaliaria* Dietze). Neu für Oesterreich-Ungarn.

Die Raupe fand Metzger in der 1. Augushälfte an gelblühender *Digitalis* bei Weyer (Ober-Oesterreich), weiters Dr. Standfuss häufig an den waldigen Hängen von Reschitza (Banat).

Trotzdem die englische Form *Pulchellata* Stph. (von *Digitalis officinalis*) viel unruhiger, scheckiger gezeichnet ist als die stets kleinere, gleichförmigere *Digitaliaria* D., welche eher der *Linariata* F. ähnlich sieht, so hat doch Dr. Rössler durch eigene Zucht (1880) die Zusammengehörigkeit beider Formen nachgewiesen.

9. *Subumbrata* Tr. (*Laquacaria* H. S.)

Dr. Standfuss fand die Raupe Anfangs Juli bis September an den südlichen Abhängen des Riesengebirges in den Blüten und Samen von *Euphrasia officinalis*, den Schmetterling fing Dr. M. Wocke am Stilfserjoch (Franzenshöhe) im Juli, Czerny in Mähr.-Trübau.

10. *Abietaria* Göze (*Strobilata* Bkh.).

Der Schmetterling ist bei uns selten geworden und erscheint im Juni in Fichtenwäldern. Fundorte sind: die Brühl (N.-O.), Steyr (Ob.-O.), Raibl (Ober-Kärnthen), Carlsbad (Böhmen), Branyszkogebirge (Ober-Ungarn), Stilfserjoch, 9/7 (Tirol). Die Raupe lebt nach Prof. Frey in unreifen Samen von *Abies excelsa*.

11. *Togata* Hb.

Der seltene Schmetterling wurde von mir im Mai 1863 im Prater, wo doch wenig Nadelholz wächst, gefangen, dann im Juni 1873 in Carlsbad (Böhmen) an einem Holzhäuschen im Walde gespiest. Gross klopfte selben mehrmals von *Abies pectinata*

bei Steyr, Dorfmeister fand ihn bei Graz, Wocke am 10/7 bei Trafoi (Stilfserjoch).

Dietze gibt in der Stett. e. Z. 1875, p. 237 die Beschreibung der angeblichen Raupe von *Abietaria* G., welche er Ende Juli in einjährigen Zapfen von *Abies pectinata* eintrug; die Zucht missglückte fast gänzlich, bloss zwei *Togata* Hb. fielen aus! Treitschke's Beschreibung der *Strobilata*-Raupe stimmt auch so ziemlich mit obiger überein, doch sind neuerliche Zuchtversuche beider Arten nöthig, um die Entwicklungsgeschichte sicher zu stellen.

12. *Pusillata* F.

Der Schmetterling erscheint häufig Anfangs Mai in unseren Fichtenwäldern, im Gebirge, z. B. auf dem Schneeberge (N.-O.) von 4000' aufwärts erst Ende Juni und kommt wohl im ganzen Lande vor. Die Raupe fand Pfarrer Fuchs im Juli und August an *Abies excelsa* und *Larix europaea*.

13. *Conterminata* Z. (*Manniaria* H. S. 156).

Diese seltene Art entdeckte Mann 1831 bei Reichstadt in Böhmen und sandte selbe an Herrich-Schäffer zur Bestimmung, welcher sie (1846) nach ihm benannte; nahezu gleichzeitig beschrieb Zeller die gleiche Art nach zwei livländischen Exemplaren in der Isis 1846.

Ein prachtvolles ♀ fiel Herrn Gross in Steyr aus Kröpfen (Stammauswüchsen) der *Abies pectinata* Ende April 1881 aus, welche er zur Zucht der *Sesia Cephiformis* O. eingetragen hatte. Die österreichische *Conterminata* Z. steht entschieden der *Pusillata* F. am nächsten, nach welcher sie auch Lederer einreichte; norwegische Stücke von Dr. Staudinger sehen wieder der *Indigata* Hb. ähnlicher und gehören vielleicht gar nicht hieher, worüber ich jedoch erst bei grösserem Materiale urtheilen könnte.

14. *Denticulata* Tr.

Die Ofner Sammler liefern diese Art in prächtigen Exemplaren, die sie jedoch nicht ziehen, sondern Ende Juli und im August im Freien fangen. In Oesterreich wird sie seit Jahren nicht gefunden, doch geben wir die Hoffnung nicht auf, selbe an ihrer Futterpflanze *Campanula rotundifolia* wieder zu entdecken. Sie frisst im September deren Samenkapseln ganz aus.

15. *Scabiosata* Bkh. (*Obrutaria* H. S. 145).

Der Schmetterling ist bei uns weit verbreitet und wurde bis jetzt in Nieder-Oesterreich (Grinzing), Ober-Oesterreich, Tirol, Böhmen und Ungarn gefunden; in Staudinger's Katalog 1871

ist also bei dieser Art: „exl.? Hung.“ zu streichen. Der Schmetterling erscheint im Mai bis Juli in zahlreichen Abänderungen. Die Raupe ist polyphag und kommt Anfangs September an den Blüthen von *Hypericum perforatum*, *Origanum* etc. vor. Metzger fand Ende September 1880 auf *Solidago* nicht näher beachtete Raupen, aus welchen eine ganz dunkle Form der *Scabiosata* Bkh. ausfiel; bei diesen Stücken findet sich keine Spur der weisslichen Grundfarbe und sind selbe leicht mit *Castigata* Hb. zu verwechseln. Wie Dietze in der Stett. ent. Ztg. 1875, p. 256 mittheilt, machte ihn schon Dr. Rössler auf diese dunkle Aberration aufmerksam, welche eher einen eigenen Namen verdiente als die unbedeutenden Ab. *Obrutaria* H. S. und *Aquistrigata* Stgr.

16. *Millefoliata* Rsslr. Neu für Oesterreich-Ungarn.

Ich fand den Schmetterling zuerst im Prater am 12. Juni 1877, später bis Mitte August nicht selten bei Tage an Holsplanken sitzend. Die nach Rössler's Beschreibung (Verzeichniss der Schmetterlinge Nassaus 1866, p. 153) unverkennbare Raupe finden wir im October häufig an den Blüthen von *Achillea millefolium*. Prof. Huss fing den Falter selten in den Bergen bei Eperies (Ober-Ungarn).

17. *Modicata* Hb. 361 (*Impurata* Hb. 347 passt besser zu *Semigrapharia* H. S.; übrigen sind beide Bilder Hübner's schlecht).

Der Schmetterling wird einzeln im Juni und Juli an Felsen in unseren Gebirgsgegenden gefunden; auf dem Schneeberge, im Höllenthal, bei Gaming, St. Egid (N.-O.), am Gross-Glockner; Steyr, Weyer (Ober-Oesterreich), Preth, Lovrano (Istrien), Taufers, Cortina, Stilfserjoch (Tirol).

Die Raupe lebt bekanntlich von Mitte bis Ende August an *Campanula rotundifolia*.

18. *Semigrapharia* H. S. 537 (*Nepetata* Mab.).

Dietze fand den Schmetterling im Juli an Felsen in den Bergen bei Bozen (Tirol) und ist dies die einzige sichere Angabe für Oesterreich; er gibt wohl gleichzeitig auch Wien als Fundort an, wovon wir uns leider noch nicht überzeugt haben, auch im k. k. zool. Museum ist kein inländisches Exemplar vorhanden.

Semigrapharia H. S. wird oft mit der vorhergehenden Art verwechselt, jedoch ist erstere stets bedeutend kleiner, hat kürzere, spitzere Flügel, die Zeichnung ist verschwommener, die Wellenlinien nie so zusammenhängend, sondern meist auf den Rippen unterbrochen; die Weibchen beider Arten variiren in gleicher Richtung,

nämlich dunkelgrau. *Semigrapharia* ist entschieden die südlichere Form, während *Modicata* höher in's Gebirge hinauf geht. Die Raupe lebt Ende September an den Blüten von *Calamintha nepeta* und *Thymus serpyllum*.

19. *Graphata* Tr.

Der Schmetterling wird häufig von Ende April an den ganzen Sommer hindurch in dem Ofner Gebirge an Felsen gefunden. Leider hat sich von den dortigen Sammlern noch keiner die Mühe gegeben, die noch unbekannte Raupe aufzusuchen. Zeller fing diese Art am 1. Juli 1868 bei Raibl (Ober-Kärnthen).

20. *Scriptaria* H. S.

Der Schmetterling findet sich ziemlich häufig in unseren Alpen im Juli und August, wird frisch aus dem Grase aufgescheucht, verfolgt an Felsen gefangen. Er geht bis 8000' (Franzenhöhe am Stilfserjoch), wurde jedoch auch von mir in Alpenthälern, z. B. bei St. Egid (N.-O.) gefunden. Mann entdeckte seinerzeit diese Art auf unserem Schneeberge. Die Raupe ist noch unbekannt.

21. *Riparia* H. S.

Wurde von Mann beim Hafen Martinischza ($\frac{3}{4}$ Stunden von Fiume) im Mai und Juni 1853 entdeckt; er fing sie dort an Felswänden am Meeresufer. Die Raupe ist noch unbekannt.

22. *Spissilineata* Metzner:

Von Mann 1864 bei Spalato (Dalmatien) gefunden. Hierher gehört mit grosser Wahrscheinlichkeit die fragliche *Undata* Fr. 323 (Nr. 2809 in Staudinger's Katalog 1871), welche Ferdinand Schmidt bei Laibach in Krain entdeckt hat. Leider sind in dessen, der k. k. Oberrealschule in Laibach vermachter Sammlung keine Typen davon vorhanden.

Die Beschreibung Freyer's ist werthlos und führe ich zu deren Charakteristik an, dass er z. B. sagt: „*Undata* steht zwischen *Castigata* Hb. und *Pimpinellata* Hb.“ Thiere zweier verschiedener Gruppen!

Die Abbildung ist der *Spissilineata* am ähnlichsten, welche letztere ohnehin im nachbarlichen Dalmatien gefunden wurde.

Dr. Staudinger setzt vor dieser Art in seinem Katalog ein ? und ein †, kennt sie also nicht in natura, sonst würde er sie anderwärts eingereiht haben.

(Fortsetzung folgt in nächster Nummer.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Bohatsch Otto

Artikel/Article: [Die Eupitheciën Oesterreich-Ungarns \(Anm.: 1. Teil\).
105-110](#)